

» Grundbildung immer stärker im DIE-Fokus



Monika Tröster

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung,
Bonn
Projekt CurVe II
troester@die-bonn.de
www.die-bonn.de

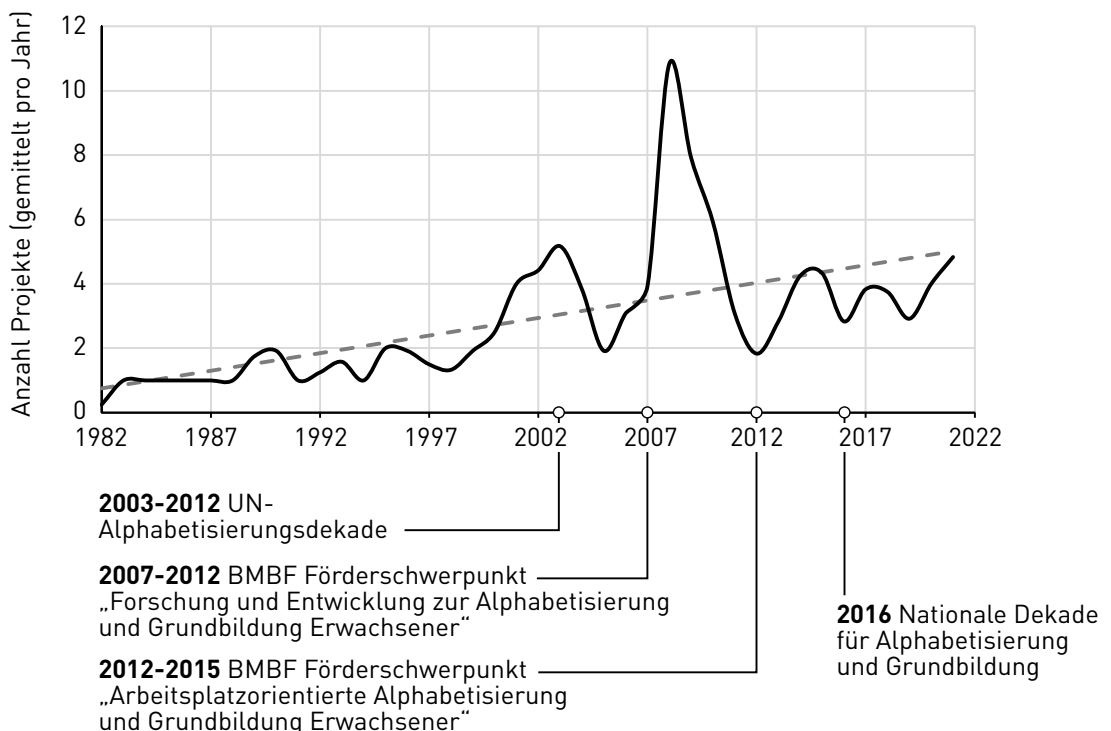
Lebenslanges Lernen und gleiche Bildungschancen für alle sind Forderungen, die zurzeit wieder aktuell, aber sicher nicht neu sind. Blickt man auf das Engagement des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für

Lebenslanges Lernen (DIE) im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung bis Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre zurück, wird schnell erkennbar: Seit dieser Zeit hat das DIE entscheidend dazu beigetragen, dass in der Bildungspolitik und Fachöffentlichkeit immer stärker marginalisierte Bevölkerungsgruppen in den Blick rückten. In groß angelegten bundesweiten Projekten, gefördert vom Bundesbildungsministerium, entstanden damals die Grundlagen, welche heute die Erwachsenenbildungsarbeit mit sogenannten „Bildungsfernen“ stark prägen. Das Spek-

trum der nun Jahrzehnte zurückliegenden Entwicklungs- und Forschungsarbeit war breit angelegt und umfasste vor allem die Entwicklung von Kurskonzepten sowie von Lehr- und Lernmaterialien; auch Fortbildungskonzepte für das pädagogische Personal, eine breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit sowie die Sensibilisierung für diesen Themenbereich waren ein Teil der Aufgaben. Einen Schwerpunkt bildete bereits damals die erfolgreiche Ansprache von potenziellen Teilnehmenden.

Nach dieser Pionierarbeit engagierte sich das Institut weiterhin im Grundbildungsbereich. Es beobachtete einerseits kontinuierlich und seismografisch Feldveränderungen, identifizierte Bedarfe und erspürte Trends. Andererseits gab das Institut Impulse, setzte selbst Trends und realisierte Innovationen – beispielsweise wurde unter der Bezeichnung „berufsorientierte Grundbildung“ bereits Ende der 1990er Jahre die große Bedeutung von Grundbildung und Grundbildungsangeboten am Arbeitsplatz herausgestellt. Der Einsatz neuer Medien in der Grundbildung war dann Anfang der 2000er Jahre ein großes Thema. Projekte wie @lpha und

Projekte im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung von 1982-2021



¹ Diese Projekte beinhalten auch Projekte zum Spracherwerb im Kontext von Deutsch als Zweit-/Fremdsprache.

Abb. 1: Projekte im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung am DIE von 1982 bis 2021¹

später in Folge alph@bit (2010) entwickelten innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge und computerunterstützte Lernumgebungen.

Parallel zu diesen Beiträgen einer bildungspolitischen Umorientierung förderte das DIE auf internationaler Ebene auch einen konstruktiven Erfahrungsaustausch und Kooperationen, was sich seit dem Weltalphabetisierungsjahr (1990) und den EU-Maßnahmen im Kontext des Lebenslangen Lernens in den 1990er Jahren deutlich intensivierte.

Bezogen auf die Aktivitäten des DIE in den letzten 40 Jahren zeigt die Abbildung 1 exemplarisch die Anzahl der nationalen und internationalen Drittmittelprojekte des DIE im zeitlichen Verlauf von 1982 bis heute. Die Trendlinie der Projektanzahl ist stetig steigend.

Zu Fragen der Bildungsarbeit mit sogenannten „Bildungsfernen“ im Kontext der Alphabetisierung und Grundbildung übernimmt das DIE auf verschiedenen Ebenen eine zentrale Mittlerrolle (s. Abb. 2). Es vermittelt zwischen Praxis und Wissenschaft, indem es anwendungsrelevante und grundlagenbasierte Forschung betreibt, die Ergebnisse in die Praxis trägt und innovative Konzepte entwickelt. Die Anschlussfähigkeit an internationale Diskurse ist handlungsleitend und Voraussetzung für die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Ebenso steht die Beratung von Akteur:innen der nationalen und internationalen Weiterbildungspolitik auf der Agenda.

Darüber hinaus hält das DIE Serviceleistungen für Wissenschaft, Praxis und Politik vor. Dazu zählen Experten- und Gutachtertätigkeiten sowie die Mitwirkung an (inter-)nationalen Konferenzen, Bündnissen und Netzwerken.

Im Rahmen der Weltalphabetisierungsdekade der Vereinten Nationen (2003–2012) realisierte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Förderschwerpunkt „Forschung und Entwicklung zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (2007–2012). Verstärkt wurde der bildungspolitische Handlungsbedarf durch die Ergebnisse der leo. – Level-One Studie und auch der PIAAC-Studie, sodass ein zweiter Förderschwerpunkt folgte: „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (2012–2015). Parallel dazu hat sich ein Bündnis konstituiert, das im Jahr 2011, initiiert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK), in die Nationale Strategie zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener mündete. Angeschlossen haben sich hier Vertreter:innen verschiedenster gesellschaftlicher Gruppen, relevanter Akteure und Stakeholder – so auch das DIE.

Im Jahr 2016 konnten Bund und Länder gemeinsam die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung ausrufen und mit den Partnern

der Dekade in einem Grundsatzpapier Ziele festlegen sowie ein Arbeitsprogramm entwickeln.² Das DIE unterstützt die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung auf verschiedenen Ebenen: Der Wissenschaftliche Direktor des DIE ist in den Wissenschaftlichen Beirat der Dekade berufen worden und berät Bund und Länder; das DIE ist als ein Partner der Dekade im Kuratorium vertreten und in die Fortschreibung des Arbeitsprogramms und die Festlegung der Schwerpunkte der Dekade eingebunden. Zudem unterstützt das DIE die Umsetzung der Dekade durch anwendungsrelevante und grundlagenbasierte Forschungsvorhaben, wissenschaftliche Dienstleistungen und die Entwicklung innovativer Praxiskonzepte.³



Abb. 2: Mittlerrolle des DIE (DIE, 2013, S. 11)⁴

Aktuell realisiert das DIE folgende Projekte im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung:

Das Projekt „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung (CurVe II)“ hat zum Ziel, für den Teilbereich der Finanziellen Grundbildung neue pädagogische Konzepte für lebenswelt- und alltagsorientiertes Lernen und Lehren zu entwickeln, zu erforschen und in die Praxis zu transferieren. Entwickelt worden sind ein Kompetenzmodell, ein Curriculum sowie ein Lernspiel. Der Grundbildungspraxis steht nun ein theoriegeleitetes und wissenschaftlich erprobtes Set an Materialien zur Verfügung, die aufeinander aufbauen sowie flexibel miteinander kombiniert und in unterschiedlichen Kontexten eingesetzt werden können. Ein solches Setting eröffnet für die Praxis, Forschung und Wissenschaft neue Potenziale.

Als Serviceleistung entwickelt das DIE die „Produktdatenbank Alphabetisierung und Grundbildung (PAG II)“ und baut ein Online-Portal für freie Bildungsmaterialien (Open Educational Resources, OER). (Kurs-)Materialien für Lehrende, Planende

² Vgl. BMBF und KMK – Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung. Den funktionalen Analphabetismus in Deutschland verringern und das Grundbildungsniveau erhöhen. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschlusse/2016/2016_10_06-Grundsatz-Nationale-Dekade.pdf (Aufruf 15.12.2021)

³ Vgl. Schrader, J./Tröster, M. (2017): Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung – Einschätzungen und Perspektiven aus der Sicht des DIE. *ALFA-Forum* 91, S. 24-27

⁴ Vgl. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (2013). *DIE- Alphabetisierung/ Grundbildung (inter-) national im Blick. UN-Weltalphabetisierungs-*



und weitere Stakeholder werden hier zur nachhaltigen Nachnutzung bereitgestellt.

Weiterhin wird das DIE Forschungsdesiderate (wie Lehr-/Lernprozessanalysen, Evaluationen und Analysen zur Wirksamkeit von Maßnahmen) in den Diskurs der Nationalen Dekade einbringen. So wird im Rahmen des Projekts „Evaluationsstudie zu einem integrativen Beratungs- und Qualifizierungskonzept für die Alphabetisierungsarbeit in Erwachsenen- und Weiterbildungsorganisationen“ (EIBE) der Frage nachgegangen, welche Lernwirkungen und Erträge unter optimalen Bedingungen der Erprobung und Umsetzung bei Teilnehmenden von Alphabetisierungskursen erreicht werden. In dem Projekt „Kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlerner-texte (KANSAS)“ geht es um die Entwicklung und

Evaluation eines Instruments zur Unterstützung von Lehrkräften für Alphabetisierung und Grundbildung sowie für Deutsch als Zweitsprache. Das „NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung (Alpha Funk)“, an dem das DIE beteiligt ist, fokussiert die Fragestellung, welche Gesellschafts-, Organisations- und Lernprozesse die Bildungsarbeit charakterisieren. Ein weiteres Forschungsvorhaben „COLD – Competencies of school teachers and adult educators in teaching German as a second language in linguistically diverse classrooms“ erfasst und analysiert die Kompetenzen von DaZ-Lehrkräften in Vorbereitungsklassen und Integrationskursen mit der Zielsetzung, Empfehlungen für die Unterstützung und die professionelle Entwicklung Lehrender abzuleiten.

dekade eröffnet neue Perspektiven. Bonn: DIE. https://www.die-bonn.de/weiterbildung/forschungslandkarte/alpha/alpha_broschuere.pdf. (Aufruf 15.12.2021)

» **schwerpunkt – Gelobte Bildungsgerechtigkeit***Steffen Hillmert*

Bildung und Weiterbildung im Schnittpunkt aktueller gesellschaftlicher Ansprüche 12

Das Bildungssystem sieht sich vielfältigen und dynamischen Ansprüchen gegenüber. Für die Erwachsenen- und Weiterbildung wird neben den bekannten Fragen zu Qualifikationsanforderungen und zur Bildungsungleichheit die Aufgabe einer gesellschaftlichen Integration immer bedeutsamer. Der Beitrag reflektiert, wie es dazu kommt und welche Herausforderungen sich damit stellen.

Andreas Mayert

Bildungsgerechtigkeit durch evangelische Erwachsenenbildung – kein Ding der Unmöglichkeit 17

Seit Jahrzehnten wird beklagt, dass Erwachsenenbildung entgegen ihrem Anspruch Bildungsungleichheiten verstärkt. Der Beitrag diskutiert verschiedene Konzepte von Bildungsgerechtigkeit sowie ihre Bedeutung für eine strukturell unterfinanzierte Erwachsenenbildung. Hiervon ausgehend wird erörtert, ob und wie eine spezifische evangelische Erwachsenenbildungspraxis einen konkreten Beitrag zu Bildungsgerechtigkeit leisten kann.

*Ingrid Miethe*Bildungsbe(nach)teiligung
Empirische Befunde und konzeptionelle Schlussfolgerungen für die Erwachsenenbildung 23

Im Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie sich das Verhältnis von Bildung und sozialer Ungleichheit im Weiterbildungsbereich darstellt. Dafür werden theoretische Erklärungsmuster und die konkreten Auswirkungen für die Erwachsenenbildung dargestellt. Davon abgeleitet wird die Frage verfolgt, welche Möglichkeiten und Grenzen es zur Reduzierung sozialer Ungleichheit im Bereich der Erwachsenenbildung geben kann.

Sandro Bliemetsrieder, Sabine Schneider, Monika Götsch

Weiterbildung als Subjektivierungspraxis?! – Solidarische Bildung und Gemeinwohlorientierung 27

Weiterbildung ist machtkritisch zu hinterfragen, da sie in kapitalistische Subjektivierungsweisen involviert ist. Der Beitrag legt die damit verbundenen Ambivalenzen dar und fragt: Welche Möglichkeiten bietet ein dekonstruktiver Zugang zu Bildung und wie könnte damit eine Idee einer gemeinwohlorientierteren, solidarischen Bildung wahrscheinlicher werden? Führen diese selbstkritischen Überlegungen auch zu einem Entwurf solidarischer Weiterbildung an Hochschulen?

Stefan Botters, Michael Glatz

Bildungsgerechtigkeit beginnt bei Grundbildung – Akteure gewinnen und aktivieren 33

Der Ausruf zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung zeigt die gesellschaftliche Relevanz des Themas. Mithilfe der Erwachsenenbildung ist nachträgliche Grundbildung ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe an der Gesellschaft und damit ein weiterer Türöffner zur Erreichung von Bildungsgerechtigkeit.

Reinhold Steurer, Sabine Löcker

Inklusive Erwachsenenbildung – Lernen auf individuelle Art und Weise 37

Menschen mit Behinderungen haben generell einen erschwerten Zugang zu Bildung. Insbesondere diejenigen mit eingeschränkter Lernfähigkeit brauchen individuell auf sie zugeschnittene Angebote. Wie kann Erwachsenenbildung diese besonders benachteiligte und als bildungsfern eingeschätzte Gruppe erreichen? Inklusive Bildung gilt als der wichtigste „Türöffner“ zur Teilhabe, das zeigt sich auch in Gesprächen mit Betroffenen.

» **editorial**

Steffen Kleint
Liebe Leserin, lieber Leser, 3

» **aus der praxis**

Erik Panzig, Annemarie Schrader
„Jede dritte Stelle bleibt unbesetzt.“
Mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen gegen den Fachkräftemangel in Sachsen..... 6

Ulrich Klemm
Inklusive Bildungsarbeit fördern.
Zur neuen Brisanz von Bildungsgerechtigkeit 9

» **europa**

Andrea Mohorič
Den Zugang für Teilnehmende mit geringeren Chancen erhöhen..... 11

» **einblicke**

Dagmar Herbrecht
Reformiertes Weiterbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen 42

Monika Tröster
Grundbildung immer stärker im DIE-Fokus 44

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
Erlösung auf dem Catwalk..... 47

» **service**

Filmtipps 49

Publikationen 50

Veranstaltungstipps 57

Impressum 62



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN